

№ 77
2022

**Barrierefreiheit
für erfolgreiches
Business**

**Impact Festival
in Offenbach**





4

Gastbeitrag Andre Valdes: Barrierefreiheit für erfolgreiches Business



12

Interview mit Gründungsberaterin Linda Heim



14

Mentoring Story

06 — Fokus Impact
IMPACT FESTIVAL in Offenbach

08 — Statements
GO Event IMPACT ERLEBEN

10 — zeltHAUS
- the very best of both

16 — Netzwerk
Partner der Gründerstadt Offenbach

18 — Wirtschaftsförderung
Maria Kamara neu im Team

19 — Impressum



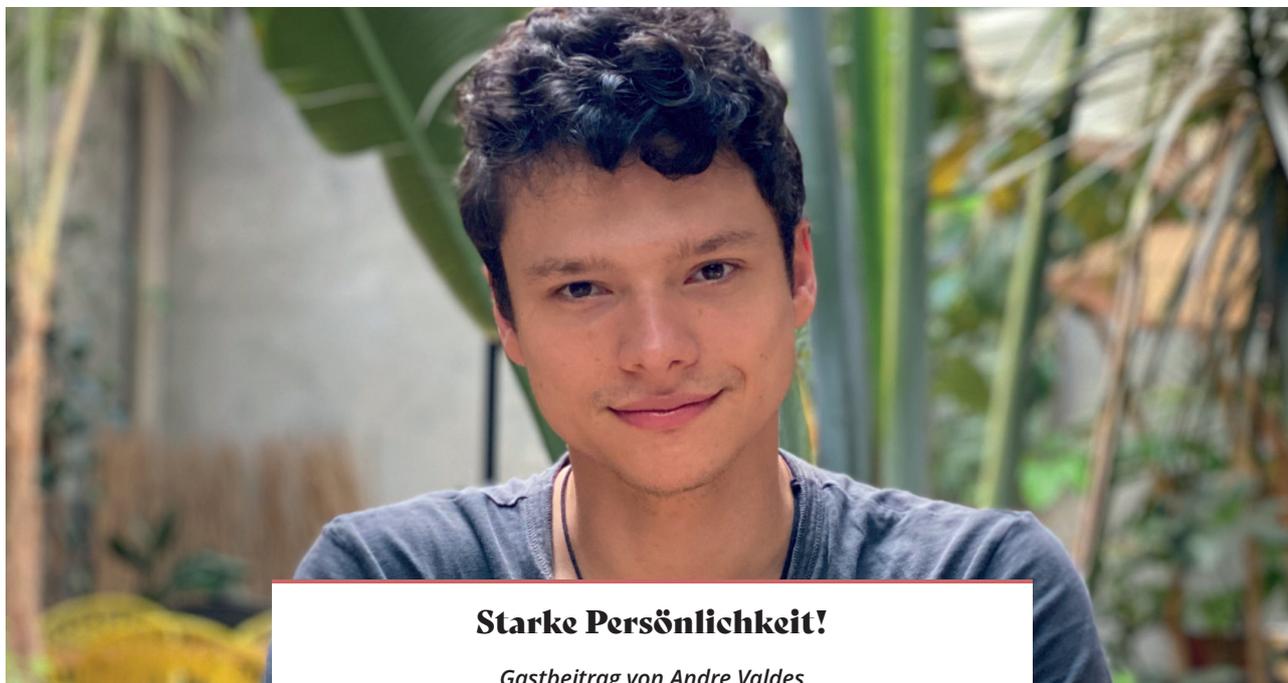
Božica Niermann
Wirtschaftsförderung Offenbach

Hugenottenstadt, Produktionsstadt, Einwandererstadt... Offenbach wird schon immer von Idealisten, Pionieren, Machern und Überlebenskünstlern geprägt.

Vor allem die Brüche und Freiräume unserer Stadt bieten spannende Möglichkeiten individuelle Lebensgestaltung und innovatives Unternehmertum in die Tat umzusetzen. Mutige und innovative Unternehmer und Unternehmerinnen sind für uns als Stadt essentiell, um das für uns wichtige Thema Nachhaltigkeit mit Leben zu füllen und um gemeinsam kreative Lösungen für ein lebenswertes Offenbach zu entwickeln.

Deshalb haben wir von Anfang an, an das Impact Festival in Offenbach geglaubt und als Partner unterstützt. Jetzt freuen wir uns, Ihnen mit dieser neuen Ausgabe des Go-Magazins einen Einblick zu geben, wer die Menschen sind, die Offenbach als Gründerstadt ausmachen und ihren Beitrag dazu leisten, Offenbach nachhaltiger zu machen.

Eure
Božica Niermann



© Bild: Privat Andre Valdes

Starke Persönlichkeit!

Gastbeitrag von Andre Valdes

Vision

Haven-Project möchte eine Welt schaffen, in der alle arbeitswilligen Personen einen Beruf finden. Und zwar in Jobs, die sie lieben, mit Menschen, die sich respektieren und gegenseitig fördern.

Approach

Haven-Project arbeitet gegen den Fachkräftemangel indem es Barrieren reduziert. Es bringt Leichtigkeit in die Talentsuche und -bindung indem es Design, HR, Projektentwicklung, Recruiting und Managementberatung barrierefrei macht.

Unternehmen teilen häufig mit, dass sie seit Beginn der Coronakrise Schwierigkeiten haben, Fachkräfte und junge Talente zu halten und für offene Stellen zu motivieren. Andre Valdes, Projektleiter des internationalen Kollektivs »Haven-Project«, das unter anderem auch im »Room for Change« in Offenbach arbeitet, hat

Barrierefreiheit für erfolgreiches Business

jedoch andere Erfahrungen gemacht: „Das Problem der fehlenden Mitarbeiter:innen hat schon lange vor Corona begonnen. Die Pandemie und die Lockdowns haben das Problem nur so groß gemacht, dass man es nicht mehr mit Überstunden deckeln kann. Die wahren Täter sind die bestehenden stagnierenden Prozesse und Vorurteile im Unternehmen.“

In vielen Betrieben sind die Prozesse noch auf dem Stand der Jahre 2010 bis 2015. Das liegt oft daran, dass dieser Zustand bis jetzt „funktioniert“ hat. Doch Prozesse, die funktionieren scheitern in einer Krise nicht – sie sind anpassungsfähig.

In 2021 waren knapp 70.000 Menschen mit Behinderung länger als ein Jahr arbeitslos und das, obwohl sie im Vergleich zu nicht behinderten Menschen oft die bessere Qualifikation mitbrachten. (Quelle: Aktion Mensch)

Häufig ist dabei eine Voreingenommenheit gegenüber Veränderungen das Problem. Viele Unternehmen befürchten einen hohen Kostenaufwand, Haven-Project sieht aber ein größeres Kostenrisiko darin, Veränderungsprozesse nicht anzustoßen und alles beim Alten zu belassen. Denn über die Monate hinweg, häufen sich versteckte Kosten durch Mitarbeiterausfälle, hohe Fluktuationsraten, Arbeitsstellen, die lange unbesetzt bleiben und daraus resultierend auch Kundenprojekte, die stagnieren.

Der erste Ansatz zur Lösung liegt im barrierefreien Design. Bei Barrierefreiheit denken viele erst einmal an Rollstuhlfahrer, blinde oder gehörlose Menschen. Es stimmt, dass es dort seinen Ursprung hat. Der erste Schritt ist zu verstehen, dass diese Assoziation zu einfach gedacht ist. Der Nutzen von barrierefreiem Design und Denken ist größer, als auf den ersten Blick erkennbar:

- Unternehmen können aus einem größeren Talente-Pool schöpfen und diese schneller einarbeiten – was wiederum Kosten bei der Besetzung von freien Stellen reduziert.
- Es ermöglicht den Mitarbeiter:innen langfristiger am Unternehmen mitzuwirken – sie wollen eher aufsteigen als Wechseln, sie erhalten Klarheit in Rollen und Verantwortung, es fördert ihre Autonomie, sie können die Arbeit an ihre Lebensumstände anpassen und bei chronischen Erkrankungen können zusätzliche Lösungen durch Homeoffice geschaffen werden.
- Durch die Repräsentation diverser Gruppen innerhalb des Unternehmens können zudem neue Kundengruppen und Märkte erschlossen werden.

Die größte Barriere im Prozess der erfolgreichen Talentsuche und -bindung außerhalb der bekannten Pfade, ist, nicht zu wissen, welche

Schon mal darüber nachgedacht?

- Wann hat Ihr Unternehmen die Positionen und deren Voraussetzungen das letzte Mal geprüft?
- Wann haben Sie das letzte Mal geprüft, ob die Art wie Sie Erfolg im Recruitingprozess messen, noch Sinn macht?
- Wann haben Sie zum letzten Mal die Quelle der Talente geprüft?
- Wann haben Sie das letzte Mal die Effektivität ihrer Stellenausschreibungen geprüft?

Möglichkeiten es gibt und die Angst, etwas falsch zu machen, das Konsequenzen für das Unternehmen haben könnte. Deshalb gibt es Haven-Project. Wir gehen den Weg mit Dir gemeinsam: unser Team und unsere Netzwerkpartner sind Expert:innen, die Unternehmen dabei unterstützen, das Problem des Fachkräftemangels mit Hilfe von Barrierefreiheit kurzfristig und langfristig zu lösen. ■

Andre Valdes

Haven-Project

hi@andrevaldes.com



© Bilder: Niklas Kieckel

International, innovativ, nachhaltig

Europas größte B2B-Messe für nachhaltige Innovationen

Das Impact Festival fand im Oktober 2022 im FREDENHAGEN in Offenbach statt. Am Stand der Stadt Offenbach und der Gründerstadt Offenbach wurde über Fördermöglichkeiten und das Netzwerk Gründerstadt Offenbach informiert und zahlreiche Gründer:innen aus Offenbach erzählten hautnah, wie sie ihre Ideen umgesetzt haben und welche Unterstützung sie dabei durch die Stadt und die verschiedenen Projekte der GO erhalten haben.

Daniel Herzog

_Green Consultant und Filmproduzent

CO₂-Ausgleich ist wichtig, der wirkliche Impact liegt aber in der Vermeidung von Emissionen. Als Green Consultant für Film und TV begleite und berate ich Filmproduktionen in allen Belangen des Green Shootings. Ziel ist eine ressourcenschonende, nachhaltige Filmproduktion durch Identifizierung von CO₂-Hotspots und Reduzierung des Fußabdrucks der gesamten Filmherstellung um bis zu 50%.

IMPACT FESTIVAL in Offenbach

Adrian Bienkowski und Lars Wolfarth

_Urban Planning Collective

Unser Impact? Wir vom upc stehen für eine nachhaltige Stadtentwicklung und wollen gemeinsam mit ALLEN die Stadt der Zukunft planen.

Janika Jürmann

_Filters for Fibers

Ich will etwas gegen die Verschmutzung unserer Gewässer tun und so erreichen, dass Mikroplastik nicht in der Nahrungskette landet. Beim Impact Festival konnte ich meinen Mikroplastikfilter für die Waschmaschine vorstellen und neue Kontakte für Kooperationen knüpfen.

Ihno Fokken

_Friesische Freiheit

Wir verstehen uns als Leuchtturm für alle, die im

Gesundheitswesen auf digitale Kommunikation und Lösungen setzen. Um das deutsche Gesundheitssystem patientenfreundlicher und menschlicher zu gestalten, arbeiten wir als Lotsen für wichtige Akteure von der pharmazeutischen Industrie bis Digital Health-Start-Ups. Auch im Gesundheitswesen wird Nachhaltigkeit immer mehr als existentielle Grundvoraussetzung verstanden – ob für die Zukunft von Pflegeberufen oder bei der Produktion von Arzneimitteln.

Marlon Navarro

_MARLON NAVARRO – Leather Goods

Funktionalität, Haltbarkeit und schlichtes Design – handgefertigt aus den besten deutschen Ledersorten und in Form gebracht mit traditionellen Techniken. So werden meine Produkte zu treuen Begleitern für alle Zeiten. Ich schaffe Werte, die nicht einfach austauschbar und somit nachhaltig sind.

Britta Zubrod-Nikisch

_OF unverpackt

Unser Laden wurde 2022 gegründet. Neben Lebensmitteln in Bioqualität, bieten wir Produkte für Haushalt, Körperpflege und Reinigung an, bei denen wir auf Nachhaltigkeit und Regionalität achten. In unserem kleinen Café gibt es Zeit und Raum für Gespräche und Workshops.

Tamara Pešić

_Studio Tamara Pešić / a pinch of salt

»a pinch of salt« ist ein ganzheitliches Konzept für eine ressourcenbewusste Lagerung, Verarbeitung und Haltbarmachung von Lebensmitteln und eine nachhaltige Vermeidung von Lebensmittelverschwendung: Küchengefäße aus Keramik mit einem vielfältigen Nutzungsspektrum.

Andreas Lang und Hajir Tahassori

_Dorium

DORIUM ist eine Web3 basierte Belohnungsko-



Gemeinsam stark: GO und Stadt Offenbach

nomie für soziale und ökologische Verbesserungen, bei der alle Teilnehmerinnen gemeinsam präsentierte Projekte unterstützen und den Wert ihrer Umsetzung per Abstimmung festlegen. DORIUM unterstützt und versetzt viele Menschen weltweit in die Lage, in ihrer lokalen Gemeinschaft Probleme zu lösen und die Situation zu verbessern.

Božica Niermann

_Stadt Offenbach

Für uns war das Impact Festival eine tolle Gelegenheit, unsere Stadt und unser Angebot für und an Unternehmen und Start-Ups zu zeigen. Die Herausforderungen an uns sind enorm, aber auch wir als Stadt arbeiten stetig daran, auch in Fragen der Nachhaltigkeit besser zu werden. Dazu gehört eine stärkere Verzahnung mit Umweltthemen, schließlich ist Ökonomie heute ohne Ökologie kaum mehr denkbar.

Sebastian Daume

_YNEO Netzwerk

Für mich ist es wichtig in Netzwerken zu denken. Wer hat Zugang zu welchen Möglichkeiten? Wie können wir unabhängig von „institutionellen Türen“ auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten. Dabei spielen viele Faktoren eine Rolle: Rahmenbedingungen, formale und informelle Entscheidungskompetenzen, Geld und auch die Fähigkeit und der Wille aller.

Kees Jan Boorsma / Mentor im GO-Mentoring

_Global Automotive

Als Mentor leiste ich einen Impact: andere Menschen profitieren von meinem Wissen und meiner Erfahrung und gleichzeitig bleibe ich über viele neue Entwicklungen auf dem Laufenden und kann mich so auch weiterentwickeln.

GO Event IMPACT ERLEBEN

Ein gelungener Abend mit angeregter Paneldiskussion: Wie können wir Nachhaltigkeit wirksam gestalten? Welche Rahmenbedingungen braucht es für ein nachhaltiges Gründungsökosystem in Offenbach?



Tarek Mazrouh
– **Wirtschaftsförderung der Stadt Offenbach**

Als Kommune können wir den strategischen Rahmen für die Entwicklung unserer Stadt vorgeben. Dies machen wir konsequent mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit und aus Sicht der Wirtschaft, durch Verlässlichkeit und Planungssicherheit für die Unternehmen hier am Standort. Wir wollen Offenbach auch für künftige Generationen lebenswert gestalten – der Masterplan Offenbach, aber auch das Klimaschutzkonzept 2035 sind dafür wesentliche Bausteine. Bei der Umsetzung der ESG-Kriterien unterstützen wir Unternehmen – egal wie groß – bei allen Fragestellungen.



Frank Achenbach
– **Mitglied der Geschäftsführung der IHK Offenbach**

Angesicht der aktuellen Situation mit Energiekrise, Inflation und Rezessionsgefahr darf die nachhaltige Transformation der Wirtschaft nicht aus dem Blick geraten. Es geht darum ökologisch, sozial und ökonomisch, zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln. Startups und junge Unternehmen können hierbei mit Mut und Innovationskraft einen wichtigen Beitrag leisten!



Filip Raketic
– **PIZZycle**

Impact bedeutet für uns spürbar und messbar zu positiven Veränderungen in unserer Gesellschaft beizutragen. Dabei sollten diese Veränderungen bestenfalls weit über unsere eigene Lebenszeit hinaus wirken. Die Monetarisierung des Ganzen ist dabei schließlich das Sahnehäubchen auf der Torte.



Sebastian Daume
– *YNEO Netzwerk*

Die Krisen unserer Zeit betreffen uns alle. Wenn wir unser Handeln gemeinsam ausrichten, in Verbindung mit dem Ökosystem, in dem wir uns bewegen, dann kann jeder

seine Wirksamkeit entfalten. Als Partner der „Gründerstadt Offenbach“ sind wir überzeugt, dass ein starkes Ökosystem ein wichtiger Hebel zur Transformation der Wirtschaft ist. Unser Ziel ist es, einen Sinn-getriebenen, Werte-orientierten, langfristig wirksamen und nachhaltigen Weg zu gehen.



Madita Morgenstern-Antao
– *Designers without Borders*

Designers without borders (DeWiBo), ist ein gemeinschaftsbasiertes Ökosystem, das Designwissen mit Praxis und Social Entrepreneurship

verbindet. Zu den zentralen Werten gehören Offenheit, Fairness, kulturelle Agilität. Wir wollen einen positiven Wandel in der Welt herbeiführen, indem wir ein besseres Verständnis komplexer Probleme erlangen und so vielfältige Lösungen aufzeigen können, die zukünftige Designer inspiriert, befähigt und neu definiert.



Adrian Bienkowski
– *urban planning collective*

urban planning collective will die Lebensqualität in den Städten erhöhen und den Klimaschutz stärken. Als Ingenieurbüro für Stadtentwicklung haben

wir ein neues Analyseverfahren (Bottom-up Analyse) für eine nachhaltige Innenentwicklung entwickelt. Impact ist für uns der Beginn von etwas Neuem. Die globalen Herausforderungen sind allseits bekannt und benötigen nachhaltige Lösungen, die zum Umdenken motivieren! Eine nachhaltige Stadtentwicklung kann nur durch die Bevölkerung selbst getragen werden, daher ist Partizipation ein weiterer Schwerpunkt von uns.



© Bild: zeltHAUS

Notunterkunft für humanitäre Krisen

Temporär, aber mit Jahreszeitschutz

Der Name steht für die Idee:

Das zeltHAUS vereint die besten Eigenschaften von Zelt und Haus. Es ist eine temporäre Unterkunft, die z. B. in humanitären Krisen als Notunterkunft, aber auch bei Outdooraktivitäten und Veranstaltungen zum Einsatz kommen kann. Im Gegensatz zu einem gewöhnlichen Zelt ist es gedämmt, so dass es wie ein Haus vor jedem Klima und zu jeder Jahreszeit Schutz bietet.

Die Gründer Fabian Hegner, Jonas Eiden und Marius Mersinger aus Offenbach haben ein innovatives und durch ein Gebrauchsschutzmuster geschütztes Faltsystem entwickelt: das zeltHAUS ist kompakt für den Transport und es

zeltHAUS – the very best of both

kann einfach, ohne jegliche Vorkenntnisse und ohne Werkzeuge, in kürzester Zeit aufgebaut werden. Durch seine modulare Bauweise kann es in der Größe individuell angepasst werden. Dabei besteht das zeltHAUS aus einem neuartigen Mono-Material aus recycelten PET, welches nach seiner Verwendung nachhaltig recycelt oder als Dämmung für neu- oder wiederaufgebaute Gebäude wiederverwendet werden kann. So wird das Ziel – internationale Hilfe, schneller und besser zu machen – bestmöglich realisiert.

Wie entstand die Idee?

Die Idee für das zeltHAUS ist uns durch unsere Erfahrungen im Geflüchtetenlager in Idomeni gekommen, das wir im Zuge einer gemeinnützigen Rallye besucht haben. Die meisten Menschen vor Ort haben in einem gewöhnlichen Iglu-Zelt übernachtet und waren über Wochen durchnässt. So erhielten wir hautnah einen Eindruck von der katastrophalen Unterbringungssituation in temporären Lagern dieser Art. Diese Umstände haben uns sehr beschäftigt und uns dazu bewegt, eine adäquate Lösung für die Unterkünfte zu finden.

Was ist das Ziel?

Unser Ziel ist es, ein leicht transportier- und aufstellbares Zuhause zu schaffen. Dieses soll möglichst viel Komfort und Schutz für Menschen in jeglichen Notsituationen bieten. Uns vereint, dass wir Sinnhaftigkeit in unserem Tun und Handeln suchen. Wir möchten helfen, wo Hilfe notwendig ist. Durch die Unterstützung von sozialen Projekten setzen wir unser Wissen und



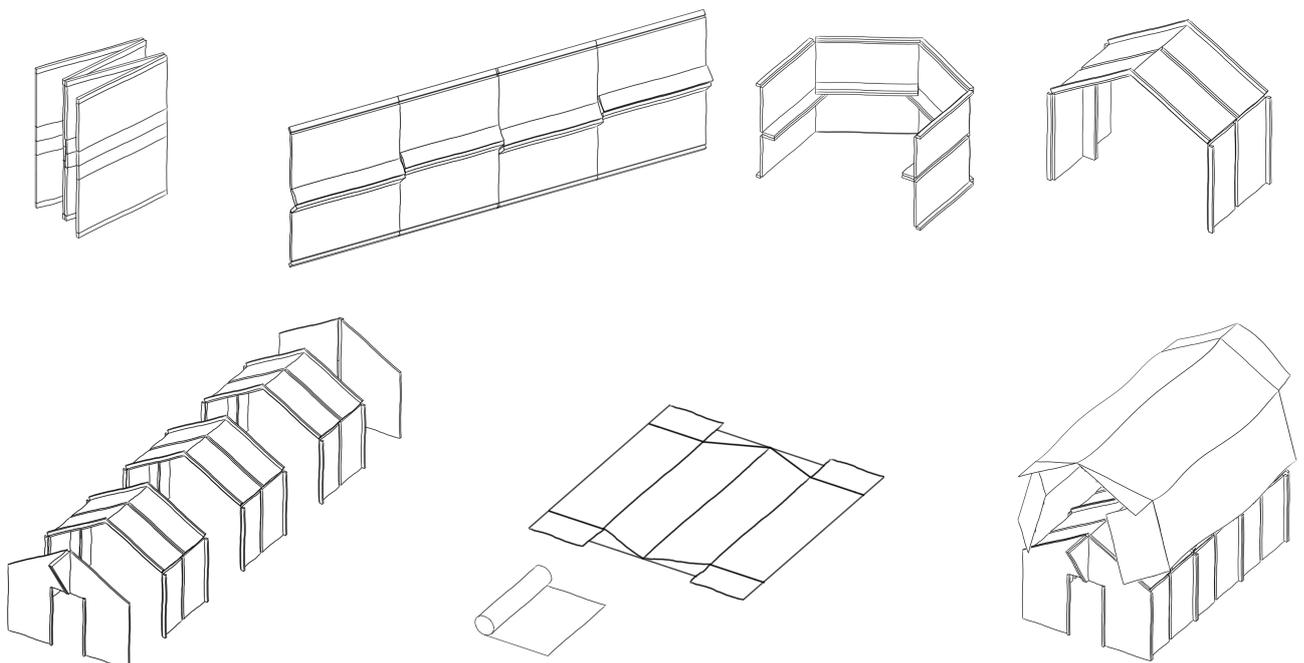
© Bild: Niklas Kickel

zeltHAUS

auf dem Impact Festival in Offenbach

unsere Erfahrung für die Gesellschaft gewinnbringend ein.

zeltHAUS ist Sieger des Hessischen Gründerpreises 2020 in der Kategorie „Gründung aus der Hochschule“.





© Bilder: KIZ PROWINA pro Wirtschaft und neue Arbeit GmbH

Überzeugte Offenbacherin!

Linda Heim | KIZ PROWINA pro Wirtschaft und neue Arbeit GmbH

Wer bist Du und was genau tust Du?

Ich bin 47 und überzeugte Offenbacherin. Bei KIZ bin ich die erste Ansprechpartnerin für angehende Selbständige. In einem kostenlosen und unverbindlichen Erstgespräch schaffe ich Transparenz hinsichtlich der nächsten möglichen Schritte. Manchen nehme ich die Angst sich an Behörden zu wenden. Oder Sorge für Klarheit, an welche Institutionen man sich wenden kann. Als Marktteamleiterin für KIZ My Business Sorge ich bei Beratungsstart für den „perfekten Match“. Gründungsberater:innen sind Generalisten und bieten eine breite und fundierte Grundlage. Trotzdem geht es hier um Menschen. Die richtigen Personen zusammenzubringen, ist die Kunst.

Wie bist Du Gründungsberaterin geworden?

Als ich 2013 selbst als Finanzberaterin gründete, fehlte mir zunächst der Fahrplan für die neue Situation. Es war wie der Blick auf eine Tarot-

**Wenn
Gründer:innen
nach den
Sternen greifen,
halten wir die
Leiter**

Karte: bunt, aufregend und vielversprechend. Aber was um Gottes Willen bedeutet sie?! Ich brauchte jemanden, um eine Planung aufzustellen und das gute Gefühl zu haben, nichts vergessen zu haben. Und auch jemanden, um nach manchen Enttäuschungen wieder aufzustehen und neue Ideen zu schöpfen.

Bernd Eichmann von der IHK Offenbach empfahl mir KIZ. Mein Coach verhalf mir zu Klarheit, half mir eine Toolbox als angehende Unternehmerin aufzubauen und unterstützte mich bei der Erstellung meines Businessplans. Nicht weiter ver-



wunderlich, dass mich dieser Job unglaublich anzog. 2017 war es dann soweit: Ich begann selbst Gründer:innen auf ihren Weg in die Selbstständigkeit zu begleiten.

Was sind die größten Herausforderungen, die Gründer:innen auf ihrem Gründungsweg überwinden müssen?

Am schwierigsten ist es die ausgetretenen Pfade zu verlassen, einen Perspektivwechsel zuzulassen und neue Wege zu gehen. Auch Unsicherheit auszuhalten fällt selten leicht.

Oft müssen sich Gründer:innen diesen ungewohnten Herausforderungen einfach stellen, aber manch-

mal gibt es ja auch berechtigte Zweifel. Wie erkennst Du den Unterschied und wie vermittelst Du dies in der Beratung?

Gerade angehende Selbstständige sind mutig und unkonventionell. Sie freuen sich, neue Ideen auf ihre Weise umsetzen zu dürfen. Sie sind intrinsisch aktiv und motiviert, Lösungen zu finden.

Gefährlich wird es, wenn sich die alten Verhaltensweisen einschleichen. Eine Anzeige zu schalten und sich dann auf die Couch zu setzen und auf Kundschaft warten, wird nicht reichen. Wenn Gründer:innen nicht bereit sind, von der Couch aufzustehen, ist die Gründung keine gute Idee und dann raten wir davon ab.

Wie hat sich in dieser Zeit die Beratung verändert?

Die Beratung hat sich in den letzten Jahren sehr gewandelt. Virtuelle Formate verhelfen zu einer besseren zeitlichen und räumlichen Erreichbarkeit, zu mehr Flexibilität und vielfältigerer Gestaltungsmöglichkeiten im Beratungssetting.

Was ist Dein ultimativer Tipp für Gründer:innen?

Sprechen hilft. Sprich mit Deinen Kund:innen und frage sie nach ihren Bedürfnissen. Sprich mit potentiellen Kooperationspartnern. Sprich überhaupt über Deine Idee – dadurch bist du immer routinierter und souveräner.

Warum sollten sich Gründer:innen für Offenbach entscheiden?

Die Gründerszene in Offenbach ist persönlich und vielseitig. Jeder kennt jeden und man unterstützt sich gegenseitig. ■

Linda Heim

KIZ PROWINA pro Wirtschaft
und neue Arbeit GmbH

lindaheim@kiz.de | 0152 31 87 21 96



Ein wertvolles Match

GO-Mentoring Duo Reimo und Raffaella

Reimo Peters und Raffaella Schoebel haben sich im Februar diesen Jahres im Mentoring Programm der Gründerstadt Offenbach kennengelernt. Mentee Reimo suchte Unterstützung mit seinem Startup Reimos Brauwerk und Raffaella suchte in Pandemiezeiten Kontakt und entschloss sich, als Mentorin zu wirken. „Als Selbstständige ist es wichtig, sich mit objektiven Menschen auszutauschen. Man braucht Raum, um an seiner Strategie zu arbeiten. Das kommt gerade bei Soloselbstständigen meist zu kurz. Ich habe am Anfang den Austausch vermisst und als ich dann Unterstützung bekam, habe ich gemerkt, wie großartig das ist. Das wollte ich weitergeben“.

Die Pandemie und der Krieg in der Ukraine stellen auch Reimos Brauwerk vor große Herausforderungen. Die Herstellungskosten sind stark gestiegen und er muss nun doppelt so viel verkaufen,

Warum Mentoring? Darum!

um die Gewinnschwelle zu erreichen. Erfolge konnte Reimo dennoch verbuchen: die Kooperation mit der Hochschule für Gestaltung: seine Biere wurden beim Studierendenprojekt „UND“ in der Offenbacher Innenstadt sehr gut angenommen. Und in einem bayerischen Pfadfinderlager war sein Produkt (bei den über 18-Jährigen) gefragt. Selbst Pfadfinder seit seinem elften Lebensjahr, verdankt Reimo dieser Freizeitgestaltung quasi seinen Weg ins Braugewerbe. „Damals habe ich meine Leidenschaft für Lebensmittel entdeckt. Bei den Pfadfindern macht man vieles selbst, wie z.B. über dem Feuer kochen, man beschäftigt sich mit den Elementen, das hat mich fasziniert. Ich habe dann auch zuhause ex-

perimentiert und später, mit etwa 15 Jahren, eines meiner Erzeugnisse zwei meiner Pfadfinder-Gruppenleiter gezeigt, die bereits eine Ausbildung in einer Brauerei absolviert hatten. Beim anschließenden Praktikum in der Brauerei habe ich mich ins Brauen verliebt.“

Allein die Liebe zum Bierbrauen reicht aber nicht aus, um unternehmerisch erfolgreich zu sein. Da hilft auch wertschätzende Unterstützung: „Gerade in diesen herausfordernden Zeiten, ist es für mich wichtig, eine Sparringspartnerin zu haben, mit der ich meine Themen reflektieren kann. Raffaella sagt mir nicht was ich tun soll. Sie schafft es, mich auf meiner persönlichen Ebene abzuholen, gemeinsam finden wir heraus, was das Beste für mich ist.“ Und Raffaella ergänzt: „Mein Ziel für unsere Treffen: dass er danach mehr Antworten als Fragen hat.“ Sie bewundert Reimo für seine realistische Einschätzung der Lage. „Reimo lässt sich nicht aus der Ruhe bringen, versucht die Situation zu beleuchten und Lösungen zu finden.“ Bis die derzeitige Situation sich bessert, wird Reimos Selbstständigkeit vorerst ein Teilzeit-Projekt. Als Bierbrauer in Anstellung wird Reimo die Weichen stellen, damit Reimos Brauwerk gesund wachsen kann und auch Krisen übersteht.

Das Mentoring Programm der Gründerstadt Offenbach hat Reimo viel gegeben: „Eine Mento-



rin zu haben macht es viel einfacher und der Austausch mit allen, die in dem Projekt dabei sind, ist so wichtig. Durch die Veranstaltungen und das Netzwerk, in das man eingebunden wird, erfährt man von anderen Gründer:innen, dass sie sich

Mentee oder Mentor:in

Du bist Gründer:in und suchst Unterstützung – werde Mentee!

Du willst Deine Erfahrung und Dein Wissen weitergeben – werde Mentor:in!



GO Mentoring

Elisabeth Neumann

elisabethneumann@kiz.de

069 667796-204

01590 16 651 16

mit den gleichen Fragen beschäftigen, egal welches Produkt sie anbieten. Jede:r hat ähnliche Herausforderungen – auch die erfahrenen Selbstständigen. Dann weiß man, der Erfolg kommt nicht über Nacht, man muss dran bleiben und manchmal kostet es richtig Nerven. Das von Menschen zu erfahren, die das auch schon durchgestanden haben, ist viel Wert“. Raffaella findet: „Es gibt immer wieder Situationen, in denen man Unterstützung braucht, jede:r sollte eine:n Mentor:in suchen und finden“. Deshalb möchte auch Reimo, wenn er mal groß ist, Mentor werden.

Das Interview führte Lamia Chérif, von KIZ, die im Auftrag der Gründerstadt Offenbach das Gründer:innen-Mentoring koordiniert. ■

Gründerstadt Offenbach

Die Gründerstadt Offenbach ist ein starkes Netzwerk zur Unterstützung von Gründerinnen, Gründern und Jungunternehmen in Offenbach am Main – mit vielfältigem Angebot zu allen relevanten Themen für Dein Business.

01



Wirtschaftsförderung Offenbach

Berliner Straße 116
63065 Offenbach
T: 069 8065 2389
W: offenbach.de/wirtschaft

02



Industrie- und Handels- kammer Offenbach

Frankfurter Straße 90
63067 Offenbach
T: 069 82070
W: offenbach.ihk.de

03



Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main

Bockenheimer Landstr. 21
60625 Frankfurt
T: 069 971720
W: hwk-rhein-main.de

04



Kreishandwerkerschaft Stadt und Kreis Offenbach

Markwaldstraße 11
63073 Offenbach
T: 069 9894580
W: kh-offenbach.de

05



Sparkasse Offenbach

Berliner Straße 46
63065 Offenbach
T: 069 80671
W: sparkasse-offenbach.de

06



KIZ Gesellschaft für soziale Innovationen

Hermann-Steinhäuser-Str. 43
63065 Offenbach
T: 069 6677 96100
W: kiz.de

07



Agentur für Arbeit Offenbach

Dornstraße 68
63067 Offenbach
T: 0800 455 5500
W: arbeitsagentur.de

08



MainArbeit Kommunales Jobcenter Offenbach

Berliner Straße 190
63065 Offenbach
T: 069 8065 8100
W: mainarbeit-offenbach.de

09



ostpol Gründercampus Offenbach

Hermann-Steinhäuser-Str. 43
63065 Offenbach
T: 069 6677 960
W: ostpol-gruendercampus.de

10



Hochschule für Gestaltung Offenbach

Schloßstraße 31
63065 Offenbach
T: 069 800590
W: hfg-offenbach.de

11



Wirtschaftsjunioren Offenbach

Frankfurter Straße 90
63067 Offenbach
T: 069 820 7225
W: wj-offenbach.de



Starkes Netzwerk!

*Offenbach ist die Stadt der kurzen Wege.
Alles schnell und zuverlässig erledigt.*

Ich komme aus einer reisefreudigen Familie. Aufgewachsen in der Nähe des Frankfurter Flughafens und mit der Möglichkeit verschiedene Länder zu sehen, wurde meine Liebe zum Reisen und Entdecken geweckt und ich habe meinen Universitätsabschluss in Tourismus Management gemacht. Mein Interesse an nachhaltiger Tourismusedwicklung hat schließlich zu einem internationalen Master in Stadt- und Regionalentwicklung geführt.



Doch was haben Tourismusedwicklung und Wirtschaftsförderung gemeinsam? Tourismus hat immer auch eine raumplanerische Komponente und zudem eine hochkomplexe Wertschöpfungskette, die von der Privatwirtschaft gesteuert wird. Daher ist Tourismusedwicklung immer ein dynamisches Spannungsfeld zwischen privaten und öffentlichen Leistungsträgern und raumplanerischen Aspekten. Raumplanung, Wirtschaftsförderung und die Bedürfnisse der Einwohner:innen unter einen Hut zu bringen, finde ich extrem spannend.

Offenbach hat eine tolle Energie und eine engagierte Stadtverwaltung, die den Strukturwandel progressiv angeht. Ich freue mich sehr, Teil des Teams der Wirtschaftsförderung zu sein, hier in Offenbach heimisch zu werden und dennoch nur wenige Kilometer von meiner alten Heimatstadt entfernt zu sein.

Maria Kamara

Referentin Innovation – Wirtschaftsförderung Offenbach

Als Zugezogene im Offenbacher Nordend ist die tolle Arbeit der Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung spürbar. Mit dem Ground-Floor Programm haben sich hier interessante junge Unternehmer angesiedelt und es gibt ein besonderes Kiez-Gefühl. Ich fühle mich jetzt schon sehr wohl in meiner Nachbarschaft – ich schätze die offene Art der Menschen.

Meine Aufgaben

Schwerpunkt: die Steuerung und Neuausrichtung der Gründerstadt Offenbach, um Offenbach als attraktiven Standort für Gründer und Gründerinnen zu positionieren und somit die Offenbacher Wirtschaft dabei zu unterstützen, sich zu diversifizieren und zukunftsfähiger zu werden. Das IMPACT Festival in Offenbach war ein toller Start, um Gründer:innen kennenzulernen und sich zum Thema Nachhaltigkeit, Innovation und Trends auszutauschen. Dies im Auge zu behalten und für Offenbach in einen geeigneten Kontext zu setzen sowie die Firmenbetreuung und Unterstützung im Kaiserlei-Viertel, dem Quartier 4.0 und dem Innovationscampus gehören zu meinen zukünftigen Aufgaben und ich werde in verschiedenen Arbeitsgruppen rund um das Thema Innovation mitarbeiten.

Und sonst?

Ich bin eine passionierte „Cyclista“, das Rad ist mein Lieblingsfortbewegungsmittel. Gute Rad-Infrastruktur und qualitativer öffentlicher Raum auch für Kinder, sind für mich Herzentemen und etwas, das Städte attraktiv macht. ■

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadt Offenbach am Main
Wirtschaftsförderung und Liegenschaften
Haus der Wirtschaft
Berliner Straße 116
63065 Offenbach am Main

Redaktionsleitung

Božica Niermann (V.i.S.d.P.)
Wirtschaftsförderung Offenbach
Haus der Wirtschaft
Berliner Straße 116
63065 Offenbach am Main
wirtschaftsfoerderung@offenbach.de

Autor:innen dieser Ausgabe

Elisabeth Neumann, Aniki Radde
KIZ SINNOVA gGmbH
Hermann-Steinhäuser-Straße 43-47
63065 Offenbach am Main
www.kiz.de
Gastbeitrag Andre Valdes, Haven-Project

Art Direktion

Stefan Schneider
WOA GmbH, Wiesbaden
www.woa.de

Coverfoto

Privat: Andre Valdes

Logo Gründerstadt Offenbach
webFLEX media e.K.

Für Fragen und Informationen

info@gruenderstadt-offenbach.de
www.gruenderstadt-offenbach.de

Schon gewusst?

Viele interessante Daten, Zahlen und Fakten finden Sie auch auf der Homepage des Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen. Die folgenden Zahlen haben wir aus dem "Start-up State Hessen – Facts & Figures 2021" (wirtschaft.hessen.de) sowie dem "Gründungsökosystem Hessischer Gründerpreis 2022" (www.20JahreHGP.de).

46%

der Gründer:innen haben Familie & Freunde als Vorbilder

Frauen-Power

Immer mehr Frauen gründen

Über 1.400 aktive Start-ups in Hessen

B2B is King!

Knapp 60% der Start-ups haben einen B2B-Fokus

38% der hessischen Start-ups haben einen ausländischen Investor

Die meisten Start-ups in Hessen basieren auf digitalen Geschäftsmodellen (eCom, Software, Fintech...)

241

Start-ups in Hessen haben eine Investoren-Beteiligung

46

Die meisten ausländischen Investoren kommen aus der Schweiz

Hallo, ich bin Pepper.

Kennt ihr schon unsere
digitalen Services?



[linkedin.com/company/gründerstadt-offenbach](https://www.linkedin.com/company/gründerstadt-offenbach)



[facebook.com/GruenderstadtOffenbach](https://www.facebook.com/GruenderstadtOffenbach)



[instagram.com/gruenderstadtoffenbach](https://www.instagram.com/gruenderstadtoffenbach)

